

Harnmarkierung:

Das Markieren mit Urin ist ein völlig normales Verhalten. Die Katze steht aufrecht, zittert mit dem Schwanz und sprayt eine kleinere Menge Urin an eine vertikale Fläche oder ein Objekt. Dies ist natürlich nicht tolerierbar in ihrer Wohnung. Um diesem unerwünschten Verhalten vorzubeugen, sollten Sie daher gut sozialisierte, anhängliche, nette und selbstbewusste Katzen wählen, da dieser Typ weniger zu Harnmarkieren neigt. Stellen Sie häufig neue Objekte wie Äste, Holzstücke, Tannenzapfen, Kartonschachteln usw. zum Inspizieren und Spielen zur Verfügung, damit die Katzen sich an fremde Gerüche und neue Situationen gewöhnen und nicht aus Angst oder Furcht Harn markieren. Bieten Sie Interessantes und viel Abwechslung im Leben ihrer Katzen. Falls Harn markieren vorkommt, reinigen Sie die Stelle nicht mit einem stark riechenden Putzmittel, da dies das erneute Markieren auslösen kann! Nehmen Sie sofort Kontakt mit ihrer Tierärztin oder ihrem Tierarzt auf, das Verhalten ist Ausdruck einer Erkrankung oder Angststörung.

Unsauberkeit (Urin/Kot):

Wenn ihre Katze plötzlich an anderen Orten als in die Katzenklos uriniert oder Kot absetzt, sollten Sie ebenfalls sofort Kontakt mit ihrer Tierärztin oder ihrem Tierarzt aufnehmen, das Verhalten ist Ausdruck einer Erkrankung oder Angststörung und je länger das Verhalten gezeigt wird, desto schwieriger wird die Behandlung.

Ihre Katze braucht also :

- einen Katzenpartner, den sie gut mag (nur tolerieren genügt nicht!)
- optimale Hygiene, mehrere Katzenklos und Pflege
- Infrastruktur zum Kratzen, ins Freie schauen, sich zurückziehen etc.
- viel Aktivität durch Jagdspiele (**Pipolino**)



Ein **Pipolino** verbindet Spiel mit Nahrungsaufnahme und simuliert so eine erfolgreiche Jagd. Dies verhindert Langeweile, Übergewicht, Inaktivität, Depression, aggressive Verhaltensweisen und ist auch die beste Beschäftigung für Hyper aktive Katzen. Wenn ihre Katze zu Blasenentzündungen/Harnabsatzstörungen, oder Diabetes neigt, ist die Ernährung aus dem **Pipolino** mit den häufigen kleinen Mahlzeiten geeignet zur Vorbeugung von Rückfällen. Dies sind die wichtigsten Punkte, die beachtet werden müssen, wenn Sie ihre Katzen nur in der Wohnung halten wollen. Denken Sie daran, dass diese Haltung sehr viel aufwändiger und zeitintensiver ist, um die natürlichen Verhaltensweisen, die eine Katze im Freien zeigt, in der Wohnung zu kompensieren. Ihre liebenswerten Stubentiger werden es ihnen danken!

WWW.STVV.CH

Empfohlene Literatur



Anne-Marie VILLARS, médecin-vétérinaire & comportementaliste diplômée des écoles nationales vétérinaires françaises.
anne-marie.villars@citycable.ch

Sabine Schroll

- Miez Miez - na komm!
Artgerechte Katzenhaltung
- Aller guten Katzen sind...?
Der Mehrkatzenhaushalt

Von **Joël Dehasse**, La psychologie du chat

Copyright 2008 by Stefan Fux

Die Artgerechte Katzenhaltung ohne Freilauf

Katzen werden immer häufiger nur in der Wohnung gehalten und der Zugang nach draussen ist auf den Balkon beschränkt. Um ihren artspezifischen Bedürfnisse gerecht zu werden, müssen daher ein Minimum an Bedingungen erfüllt sein.

Die Katze ist ein kleine Räuber der sehr liebevoll, aufgeweckt , gierig nach Spielen und Kontakten ist.

Aktivitäten: Wohnungskatzen müssen sich bewegen!

In der Natur verbringt eine Katze täglich 6-8 Stunden mit Jagen, führt 100-150 Beute -Sprünge aus, wovon nur etwa 10% erfolgreich sind. Die Katze ist somit eine Spezialistin für kurze, intensive Aktivitäten.

Zweimal täglich Futter hinstellen und regelmässig die Kistchen reinigen, befriedigt die Ansprüche ihrer Katzen nicht. Es ist nötig, dem grossen Bedürfnis nach Jagdverhalten mit Spielen in vielen Variationen Rechnung zu tragen. Sie müssen ihre Katzen aktiv zum Spielen auffordern und die verschiedensten Jagdspiele veranstalten. Abwechslung ist wichtig und neue Spielzeuge können mit einfachsten Mitteln hergestellt werden. Auch Pingpongbälle oder Laser Pointer (nie direkt auf die Augen richten!) sind beliebt für wilde Jagdspiele. (Katzen freuen sich aber auch, wenn „Mann“ mit ihnen mit einem Modellhelikopter oder einer Modellautobahn spielt....). Man kann einer Katze auch beibringen, Spielsachen zu apportieren oder ihr Leckerbissen verstecken, die sie dann selbständig suchen kann.

Raumbedürfnis

Je kleiner ihre Wohnung desto mehr Aktivitäten und Abwechslung sollten Sie ihren Katzen bieten. Je mehr Unordnung Sie haben, desto wohler werden sich ihre Katzen fühlen. Ermöglichen Sie ihren Katzen die Nutzung der 3. Dimension: Schränke, Katzenbaum, Wohnwand, alles sollte zugänglich und mit Schlafplätzen auf der obersten Etage ausgerüstet sein. Sitzplätze an Fenstern mit interessanter Aussicht sollten auch dazugehören. Der Zugang muss nicht einfach sein, etwas Klettern und Springen sollte dazugehören. Zugang via Katzenklappe zu einem interessant gestalteten Balkon wäre natürlich auch sehr empfehlenswert. **Katzen ziehen eine kleine interessante Wohnung einer grossen „sterilen“ Wohnung vor!**

Infrastruktur

Wohnungskatzen sollten einen erhöhten Liegeplatz mit Aussicht nach draussen zur Verfügung haben. Balkone und Terrassen sollten mit Netzen gesichert werden, damit die Katzen nicht abstürzen können. Die Aussenwelt beobachten ist eine wichtige Abwechslung für die Katzen und diese visuelle Stimulation trägt zum Wohlbefinden bei. Katzen brauchen aber auch Rückzugsplätze, wo sie weder von Menschen noch Katzen gestört werden und sich jederzeit sicher fühlen. Dies beugt chronischem Stress vor. Stören Sie sie auch nicht, wenn sie schläft und nehmen Sie nur Kontakt auf, wenn sie wach ist.

Was für Katzentypen und wie viele:

Einerseits sollten Katzen ohne Freilauf nicht einzeln gehalten werden, am besten nimmt man zwei Wurfgeschwister des **gleichen** Geschlechts (Kater haben ein anderes Spielverhalten als Weibchen, was diese nicht unbedingt toll finden), andererseits sind Rassekatzen besser für das Leben ohne Freigang geeignet. Unsere Europäischen Kurz und Langhaarkatzen sind genetisch Freigänger und die Haltung ohne Auslauf ist nicht immer möglich. Katzen mit ruhigem Temperament, die sich gern herumtragen und lange streicheln lassen, sind für die Wohnungshaltung besser geeignet als scheue oder sogar ängstliche Katzen, die mit Aggressionen oder Verkrüchen auf Menschen oder ungewohnte Situationen reagieren.



Es ist daher von grösster Wichtigkeit, dass Katzen in den ersten 7 Lebenswochen gut sozialisiert und geprägt werden. Sie sollten viel Kontakt mit verschiedenen Menschen (Männer/Frauen verschiedener Altersgruppen, kleine und grössere Kinder) haben, sollten viel gestreichelt und herumgetragen werden und mit Lärm und „Rambazamba“ konfrontiert werden.

Katzen, die ihr Leben zusammen ohne Freilauf verbringen, sollten die besten Freunde sein und sich nicht nur tolerieren!

Ernährung:

Eine Katze ernährt sich draussen von Mäusen, Vögeln und anderen kleinen Tieren wie Eidechsen oder Insekten. So fressen sie viele kleinere Mahlzeiten nach kurzem intensiven Jagen, die über den ganzen Tag verteilt sind. Viele Wohnungskatzen erhalten zwei Mahlzeiten im Napf serviert oder jedes Mal wieder einen Happen, wenn sie sich bemerkbar machen (wobei sie ja vielleicht lieber spielen oder schmusen würden). So werden die Wohnungskatzen immer dicker und träger und anstatt mehr Aktivität bei häufigeren kleinen Mahlzeiten wird die Ration noch gekürzt. Um dieser unglücklichen Situation vorzubeugen, sollte die Nahrungsaufnahme über 24 Std. ermöglicht werden und dieses Futter sollte nicht frei zugänglich sein, sondern „erarbeitet“ werden müssen.

Der speziell für Katzen entwickelte Trockenfutterdispenser **Pipolino** erlaubt es der Katze über 24 Std. immer wieder etwas zu Fressen und da sie nur durch aktives Bewegen des Pipolinos zum Ziel kommt, wird gleichzeitig der Spieltrieb befriedigt. So werden ihre Katzen mit grossem Vergnügen und viel Konzentration über den ganzen Tag verteilt immer wieder Trockenfutter erjagen, und dabei schlanker, aktiver und gesünder sein.

Durch Einstellen der Anzahl und Grösse der Löcher kann die „Jagd“ erschwert oder erleichtert werden und verschiedenen Bedürfnissen oder Futter Grössen angepasst werden. Die Katzen trinken frisches, oft erneuertes Wasser sehr gerne, aber nicht aus Plastiknäpfen.

Um die Katze an den Pipolino zu gewöhnen, darf in den ersten Tagen kein anderes Futter zugänglich sein! (Weitere Infos unter www.pipolino.ch)



Katzenoiletten:

Katzen setzen im Freien Kot und Urin an verschiedenen Orten ab, daher ist es für die artgerechte Haltung einer Katze wichtig, dass eine ausreichende Anzahl von Kistchen zur Verfügung steht. Jede Katze ohne Auslauf via Katzenklappe muss daher mehr als ein Kistchen zur Verfügung haben, also eine Katze mindestens zwei Kistchen. In Mehrkatzenhaushalten soll die Anzahl Kistchen "**Anzahl Katzen + 1**" betragen (d.h. 2 Katzen 3 Kistchen). Zwei Kistchen nebeneinander gelten als eine. Kistchen müssen gut platziert sein: keine Sackgassen (Ausstieg auf mehr als eine Seite), guter Überblick, nicht zu abgelegen etc., und dürfen nicht neben Futter- oder Schlafplatz sein. Bei mehreren Etagen sollte auf jeder Etage mindestens eine Katzenkiste sein.

Je unsicherer die Katze, umso wichtiger die Platzierung. Die Kistchen sollten gross, stabil und nicht gedeckt sein und mehrmals täglich gesäubert werden. Die Streutiefe sollte der Länge Ihres Mittelfingers entsprechen, feine Einstreu wird bevorzugt (nicht parfümiert) Bleiben Sie bei einer Einstreumarke, die ihre Katze gut annimmt.

Markieren mit Pheromonen und Krallen:

Die Katze ist ein territoriales Tier und hat das Bedürfnis, ihre Umwelt geruchlich und visuell zu markieren. Mit den Duftdrüsen an der Pfoten Unterseite, am Kopf und an der Schwanzbasis wird die Umgebung geruchlich und mit den Krallen visuell gestaltet. Dieses Verhalten ist notwendig für das Wohlbefinden der Katze, die gewählten Stellen für vor allem die visuelle Gestaltung decken sich aber nicht unbedingt mit ihren Vorstellungen als Mitbewohner.

Um ihrer Katze die „richtige“ Wahl zu erleichtern und die Zerstörung von Möbeln und Vorhängen zu verhindern, sollten Sie attraktive Orte/Gegenstände zum Markieren zur Verfügung stellen. Z.B. ein Kratzbaum mit mehreren Etagen, die genug Abstand haben (min. 1 m!), damit die Katze ihre volle Länge nutzen kann, um ihre Krallen zu wetzen. Der Katzenbaum muss in der Wohnung zentral liegen. Vielleicht haben Sie auch einen alten Lederhocker oder etwas Ähnliches, den Sie für diesen Zweck „opfern“ könnten.

Man kann die Objekte mit Baldrian oder Catnip imprägnieren und sie an gut sichtbaren Stellen platzieren, um sie für die Katzen attraktiv zu machen. An versteckten Stellen ist eine Kratzmarkierung für die Katze uninteressant. Mit Hilfe von Pheromon Sprays, die Sie bei ihrer Tierärztin oder ihrem Tierarzt erhalten, können Sie Polstermöbel oder andere Objekte mit geruchlich so behandeln, dass ihre Katzen sie nicht auch noch selber markieren müssen.